



Gartenfibel

Pilotprojekt Fröschmatt

Pflege- und Nutzungsrichtlinien Aussenraum

Inhalt

1	Einleitung	3
	1.1 Ziel der Pflege- und Nutzungsrichtlinien	3
	1.2 Grundlage	3
	1.3 Objektblätter	4
2	Katalog Objektblätter	5
	Anhang Weiterführende Angaben zu den Elementen des Aussenraums	22
	Notizen	24

1 Einleitung

1.1 Ziel der Pflege- und Nutzungsrichtlinien

Die Objektblätter mit den Pflege- und Nutzungsrichtlinien dienen der Mieterschaft und den Bewirtschaftern der Liegenschaften des Pilotprojekts Fröschmatt als Anleitung für die Anlage und Pflege der Elemente im naturnahen Garten. Sie wurden erarbeitet, damit die gesetzten Ziele für den Aussenraum Fröschmatt erreicht werden können:

Die **naturnahe Fläche** (= alles ausser Rasen, Gemüsegarten, Zierpflanzen, Versiegelung) beträgt **mindestens 50 %** der gesamten Aussenraumfläche

Verbindlich für die Mieterschaft: Gewisse Lebensräume („Elemente und Strukturen“, siehe folgende Seite) sind verbindlich anzulegen: Fixe Elemente. Es ist der Mieterschaft aber freigestellt, wieviel Fläche die verschiedenen Lebensräume einnehmen. So kann z.B. die Grösse einer angelegten Hecke mit der Zeit verändert werden. Wichtig dabei ist, dass die mindestens 50% naturnahe Fläche immer bestehen bleiben. Ebenfalls verbindlich ist, wie die einmal angelegten Lebensräume gepflegt und unterhalten werden. Dazu dienen die Objektblätter in dieser Gartenfibel.

Optional für die Mieterschaft: Die auf der folgenden Seite als „optionale Elemente“ aufgelisteten Lebensräume können zusätzlich zu den fixen angelegt werden. Auch hier gilt, dass die Grösse der jeweiligen Strukturen frei gewählt werden kann. Ist ein Element einmal vorhanden, muss es gemäss der Gartenfibel gepflegt werden.

1.2 Grundlage

1.2.1 Zielarten



Igel



Mönchsgrasmücke



Schwalbenschwanz



Zimtrose



Wildbienen



Erdkröte



Linde



Nachtigall-Grashüpfer



Mauersegler



Zauneidechse



Hausrotschwanz



Haselmaus



Weiden



Ameisenlöwe



Fledermäuse



Distelfink



Einzelbaum



Glühwürmchen

Die Zielarten aus dem Konzept Biodiversität vom 20.9.2013 bilden die Grundlage für die Objektblätter.

1.2.2 Elemente und Strukturen

Die Ansprüche jeder Zielart wurden anhand von Elementen und Strukturen beschrieben. Dabei gibt es fixe und optionale Elemente der Gartengestaltung. Die fixen Elemente sind zwingend in der Gartengestaltung umzusetzen, die optionalen je nach Vorliebe der Mieterschaft. Die Grösse der einzelnen fixen Elemente, insbesondere der flächenwirksamen Elemente, wird nicht vorgegeben.

Fixe Elemente	Optionale Elemente
<ul style="list-style-type: none"> - Altgrasstreifen, Säume - Schmetterlingssaat - Extensiv gepflegte Wiese - Holzhaufen, -strukturen - Linde erhalten - Nistkasten Mauersegler - Ruderalfläche mit Sand und offenen Bodenflächen sowie Ruderalsaat - Zimtrose (sonniger Standort) - Steinhaufen - Trockenmauer (mit Lücken) - Wildhecke mit Dorn- und Beerensträuchern und Krautsaum - Zugänglicher Kompost (Igel) 	<ul style="list-style-type: none"> - Baumstrünke → siehe Holzhaufen, -strukturen - Bienenhotel - Brennesseln - Efeu, andere Kletterpflanzen - Gemüsegarten - Igelhaus - Temporäres Gewässer (z.B. bei Wasserüberlauf)

1.3 Objektblätter

Die Objektblätter beschreiben Anlage und Pflege der Elemente und Strukturen im Garten und zeigen auf, welche Zielarten damit gefördert werden.

Im bunten Kasten ist ersichtlich, ob es sich um ein fixes (verbindliches) Element handelt oder ein optionales.

Die Angaben zu „Anlage“ sind bei einem Grossteil der Elemente hinfällig, weil sie bereits bei der Aussehenraumgestaltung durch den Landschaftsgärtner angelegt worden sind. Für die Mieterschaft interessant sind die Hinweise zu Pflege und Unterhalt. Es besteht aber wie oben beschrieben immer die Möglichkeit zur Weiterentwicklung des Gartens durch die Mieterschaft!

Falls Fragen zur Gartengestaltung bestehen, insbesondere auch zu geeignetem Saatgut, wenden sich die Mieterinnen und Mieter an Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie: 031 321 75 28, E-Mail natur@bern.ch.

Weiterführende Links finden sich im **Anhang des Dokuments**.

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Altgrasstreifen, Säume

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Altgrasstreifen am Rand von Wiesen, Hecken, Wegen.
Säume entlang von Hecken und Zäunen, mindestens 1 m breit. Säume brauchen keine speziellen Ansaaten.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Keine Düngung, kein Herbizideinsatz.

Nur einmal im Jahr 1/3 des Saums mähen, die anderen 2/3 stehen lassen; das nächste Drittel wird im Folgejahr gemäht und das letzte Drittel im 3. Jahr.

Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3
--------	--------	--------

Schnittzeitpunkt Herbst. Das Schnittgut zum Trocken liegen lassen, damit die Samen abfallen können und anschliessen kompostieren, um den Stickstoffeintrag gering zu halten.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Ansaat												
Mahd										nur 1/3		

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Schmetterlingssaat

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Auf eher nährstoffreichem, wechselfeuchtem Boden. Für die Förderung des Schwalbenschwanzes (und anderer Schmetterlinge) bestehen zwei Möglichkeiten:

- Eine geeignete Saatmischung mit Doldenblütlern ausbringen (z.B. Pastinak, Kleine Bibernelle, Wilde Möhre, Wiesen-Kümmel). Bestellen z.B. bei der Wildstaudengärtnerei Patricia Willy: www.wildstauden.ch
- Doldenblütlergemüse im Gemüsegarten (Karotten, Fenchel, Pastinaken)

Pflege / Unterhalt:

In trockenem Sommer muss die Ansaat zeitweise gegossen werden. Einen Teil der Pflanzen über den Winter stehenlassen (Stängel als Überwinterungsstruktur für Insekten).
Das Gemüse wird geerntet.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Ansaat												
Ernte												
Mahd									max. ½			

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Extensiv gepflegte Wiese

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Ansaat ab Mitte April in möglichst warmen Boden. Vor dem Kauf von Saatgut Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie (031 321 75 28) kontaktieren und wenn möglich **Heusaat** aus der nächsten Umgebung bestellen. Falls dies nicht möglich ist, nur zertifiziertes **Saatgut** aus einheimischen Wildkrautbeständen verwenden. Saat nicht zudecken. Nach der Saat walzen.

Pflege /
Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Keine Düngung, kein Herbizideinsatz.

Oft sind im Saatjahr mehrere Säuberungsschnitte notwendig aufgrund dominanter Unkräuter. In den Folgejahren: Mosaikartige Mahd, ca. 1/3 der Wiese soll immer stehen gelassen werden. Schnitt 1 im Juni/Juli (nach der Samenbildung der meisten Arten), Schnitt 2 im September/Oktober. Mähgut trocknen und am Standort absamen lassen, anschliessend kompostieren oder zur Tierfütterung benutzen. Problempflanzen von Hand entfernen.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Ansaat				Falls Ansaat		Falls Heusaat						
Mahd						1/3			1/3			

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Holzhaufen

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Für Holzhaufen eignen sich sowohl trockene wie feuchte Stellen. Es können grössere Holzstücke (auch Baumstrünke) und feine Zweige aufgeschichtet werden. Teilweiser Bewuchs durch Kräuter ist erwünscht, Altgrassaum stehen lassen. Wildbienen bevorzugen leicht morsches oder löchriges Holz. Baumstrünke können auch einzeln an geeigneter Stelle im Garten deponiert werden.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Teilweise von Kräutern und Sträuchern befreien, von Zeit zu Zeit neues Holz deponieren. Haufen wenn möglich nicht auseinandernehmen; falls doch notwendig: Haufen im Herbst, vor Kälteeinbruch, auseinandernehmen (bevor sich Igel und andere Tiere für den Winter verkriechen).

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Unterhalt												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Nistkasten Mauersegler

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Anlage nach Rücksprache mit Liegenschaftsverwaltung, Bauanleitung gemäss Anhang. Falls weitere Nistkästen gewünscht sind, auch solche für andere Vögel, Kontakt mit Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie (031 321 75 28) aufnehmen; sie werden die nötigen Schritte einleiten.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Die Nistkästen müssen nicht regelmäßig gewartet werden. Säubern des Innenraumes, Überprüfen des Gesamtzustandes und der Aufhängevorrichtung, Neubeurteilung des Aufhängeortes alle 3-5 Jahre ist sinnvoll. Dann ist aber unbedingt auf chemische Reinigungsmittel zu verzichten!

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Kontrolle												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Ruderalfläche

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Ruderalflächen entstehen überall dort, wo die Vegetation gestört und der Boden immer wieder umgelagert wird. Es siedeln sich typische Pionierpflanzen an. Anlegen kann man eine Ruderalfläche am besten mit einer ca. 30 cm dicken, ungereinigten Kiesschicht und Sand. Ansaat von Ruderalpflanzen (z.B. Natternkopf, Königskerzen, Wegwarten). Das Anlegen einer Ruderalfläche ist überall möglich, es siedeln sich Arten für sonnige und trockene Standorte an. Ein gewisser Anteil **Sandfläche** muss vorhanden sein zur Förderung von Wildbienen und Ameisenlöwen.

Falls Interesse an Samen von seltenen einheimischen Pflanzen besteht → bei Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie (031 321 75 28) melden.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Zu Beginn der pflanzlichen Sukzession steht die Ruderalfläche, die sich über die Jahre allmählich zu dichterem Bewuchs entwickelt. Um die Ruderalfläche zu erhalten, muss sie immer wieder gestört werden, indem die Pflanzen ausgerissen werden und dem Boden periodisch neuer Kies/neuer Sand beigemischt wird. Einzelne Pflanzen über den Winter stehen lassen (Stängel als Überwinterungsort für Insekten). Ruderalflächen sind anfällig auf invasive Neophyten – regelmässig auf unerwünschte Pflanzen untersuchen und diese ausreissen und im Kehrriech entsorgen.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Zimtrose	Fixes Element
----------	---------------



Zielart(en):				
--------------	---	---	--	---

Anlage:	Zimtrosen sind schwierig zu erhalten; empfohlen wird der Kauf bei Martin Bra-cher, Wildsträucher+Wildrosen, Toffen, Tel. 079 318 08 86. Standort sonnig bis halbschattig, auch feuchter Boden möglich; einzelstehend oder als Teil der Wildhecke anpflanzbar. Die Rose wird 1 bis 1.5 m hoch. Vor dem Pflanzen mehrere Stunden in Wasser stellen, direkt vor dem Pflanzen Wurzel- und Kro-nenschnitt (Rückschnitt um ca. 1/3, mit Verkäufer besprechen). 3 Pflanzen pro Quadratmeter. Beigabe von Kompost. Nach dem Zufüllen mit Erde rundum kräf-tig antreten und mehrfach giessen.
---------	--

Pflege / Unterhalt:	Die Zimtrose ist anspruchslos und daher pflegearm. Ein Schnitt (5 mm über dem Auge) ist nur nötig, um die gewünschte Form zu erzielen. Bern trägt eine besondere Verantwortung für die Art, da sie europaweit selten ist, in Bern aber noch vereinzelt vorkommt!
---------------------	--

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Pflanzung												
Schnitt	alle 3-4 Jahre											

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Steinhaufen

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Standort sonnig und windgeschützt; wenn möglich Bollen- oder Bruchsteine aus nahe gelegener Kiesgrube (Rehaggrube) verwenden. Rund 80% des Materials muss eine Korngrösse von 20 – 40 cm aufweisen, der Rest kann feiner oder gröber sein. Nur ortstypisches Gestein verwenden!
Idealerweise werden die Steine in Gruppen von mehreren Steinhaufen oder -wällen unterschiedlicher Grösse zusammengetragen.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Steinhaufen und -wälle erfordern kaum Unterhaltsarbeiten. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass im Randbereich ein extensiver Kraut- oder Altgrassaum entsteht. Ein buschiger Bewuchs auf der sonnenabgewandten Seite des Haufens/Walls ist wünschenswert. Gehölze müssen entfernt werden.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Trockenmauer

Fixes Element



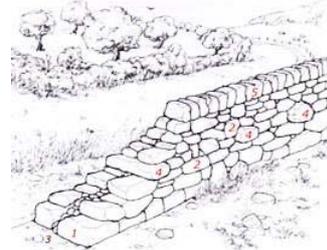
Zielart(en):



Anlage:

Nur Steinmaterial aus der näheren Umgebung verwenden. Fachmann / Fachliteratur beiziehen. Entweder freistehende Mauer oder Stützmauer für Hochbeet bauen.

1. Fundament ausheben; Tiefe: etwa $\frac{1}{4}$ der späteren Mauerhöhe. Die Mauerbreite beträgt unten das Doppelte der Mauerkrone. Mauer mind. 5 m breit.
2. Fundament aus Kies
3. Bau gemäss Skizze (falls freistehende Mauer); Lücken für Tiere aussparen!



- 1 Fundamentsteine
- 2 Bausteine
- 3 Füllsteine
- 4 Binder
- 5 Decksteine

Pflege /
Unterhalt:

(siehe auch Anhang)

Die Trockenmauer ist pflegearm. Mit ihren Ritzen und Spalten ist sie von grossem Wert für viele Tiere und Pflanzen. Pflanzenbewuchs ist erwünscht, auch vom Mauerfuss her. Nur Gehölze entfernen oder wenn eine Art sehr dominant ist und das Mauerwerk zu zerstören droht.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Wildhecke

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Wichtig sind einheimische Sträucher mit einem grossen Anteil an dornentragenden Arten (Versteck- und Nistmöglichkeiten, Winternahrung für Vögel und Kleinsäuger). Geeignete Arten: Berberitze, Wildrosen, Roter Holunder, Rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen, Liguster, Wolliger und Gemeiner Schneeball, Schwarzdorn, Kreuzdorn, Kornelkirsche. Boden lockern, mit etwas Kompost versehen, in einer oder mehreren Reihen 2-3 Sträucher pro Laufmeter pflanzen. Gut einschwemmen. Krautsaum (1 m breit) anlegen.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Objektblatt Zimtrose und Anhang)

Ein regelmässiger jährlicher Schnitt lässt eine schöne, dichte Hecke entstehen. Die Sträucher immer an der gleichen Stelle schneiden, so dass viele Verzweigungen entstehen. Über den Winter Laub unter den Sträuchern liegenlassen. Geschnittene Äste auf Asthaufen schichten. Krautsaum max. 1x/Jahr im Herbst zu einem Drittel mähen.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege									1/3 Saum mähen			

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Zugänglicher Kompost

Fixes Element



Zielart(en):



Anlage:

Komposthaufen locken zahlreiche Insekten und andere Kleintiere an und sind daher wichtige Nahrung für u.a. Igel. Dafür muss der Kompost aber zugänglich, am besten mit Latten oder als offener Haufen angelegt sein. Einen geeigneten Platz zusammen mit den anderen MieterInnen suchen! Unterste 10 cm-Schicht aus Stroh oder gehäckselten Ästen.

Pflege /
Unterhalt:

(siehe auch Anhang)
Darauf achten, dass nur kompostierbares Material auf dem Kompost landet (keine Essensabfälle). Gartenabfälle klein schneiden. Auf gute Durchmischung achten (z.B. Rüstabfälle und Rasen). Ca. 3 Monate nach Beginn der Kompostierung Inhalt umschichten, damit eine regelmässige und vollständige Verrottung stattfinden kann.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Umschichten												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Bienenhotel

Optionales Element



Zielart(en):



Anlage:

Hohle oder markhaltige Stängel und Zweige von Holunder, Rose, Brombeere, Himbeere, Distel, Königskerze, Schilf etc. im Herbst gewinnen. Blätter, Seitentriebe und Blütenstände wenn nötig entfernen und über den Winter trocknen lassen. Im April/Mai Stängel in ein Holzgestell von beliebiger Grösse einfüllen. Evtl. auch Bambusrohre von 3-10 mm Innendurchmesser hinter den Knoten absägen und einfüllen, auch Totholzstücke (ohne Löcher) oder morsches Holz und Backsteine einfügen.
Solche Nisthilfen sollten an einem **sonnigen und vor Regen und Wind geschützten Ort in südöstlicher bis südwestlicher Exposition** aufgestellt werden. **Die Nachkommen der Bienen schlüpfen erst im folgenden Jahr.** Die Nisthilfen müssen deshalb unverändert belassen werden. Statt eines Bienenhotels können auch andere Nisthilfen angebracht werden (siehe Ideen im Anhang), beispielsweise auf einem Fensterbrett.

Pflege /
Unterhalt:

(siehe auch Anhang)
Wildbienen nisthilfen brauchen wenig Pflege. Wenn ein Grossteil der Nistgelegenheiten genutzt ist, sollte das Angebot erweitert werden. Es sollten jedes Jahr neue markhaltige Stängel angebracht werden, die alten sind aber einige Jahre zu belassen. Da neben den Nistplätzen das Blütenangebot entscheidend ist, muss in der Umgebung für ein reichhaltiges Blütenangebot gesorgt sein.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Brennnesseln

Optionales Element



Zielart(en):



Anlage:

Etwa 30 heimische Insektenarten (Raupen) ernähren sich von der Brennnessel; die Insekten wiederum dienen u.a. Vögeln als Nahrung. Brennnesseln siedeln sich in der Regel von selbst an. Wo sie die Gartennutzung nicht behindern, z.B. am seitlichen Rand einer Hecke oder neben dem Kompost, Bestand einfach stehen und sich entwickeln lassen.

Pflege / Unterhalt:

Bei Bedarf zurückschneiden und kompostieren.
(Im biologischen Gartenbau wird **Pflanzenjauche** aus Brennnesseln zum Düngen von anderen Gartenpflanzen hergestellt. Dazu 1 kg Brennnesseln in 10 l Wasser ansetzen und an einem sonnigen, warmen Platz aufstellen. Mit einem Gitterrost abdecken. Jauche ein bis zwei Wochen lang durchgären lassen, damit die Pflanzenwirkstoffe wie Kieselsäure freigesetzt werden. Die unvermeidliche Geruchsbelästigung kann durch Zugabe von Gesteinsmehl beim täglichen Umrühren in Grenzen gehalten werden. Die Jauche ist fertig, wenn sie nicht mehr schäumt und eine dunkle Farbe angenommen hat.)

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Kletterpflanzen / Fassadenbegrünung

Optionales Element



Zielart(en):



Anlage:

Kletterpflanzen brauchen wenig Platz und bringen reiches Grün. Sie haben nicht nur einen Nutzen für Wildtiere, sind pflegeleicht und robust, sondern verbessern das Stadtklima. Man unterscheidet zwischen Selbsthaftern oder Pflanzen, welche Kletterhilfen benötigen. Das ist bei der Wahl der Art/Sorte zu berücksichtigen.
Nur folgende einheimischen Arten als **Kletterpflanzen** anpflanzen (an den neuen Liegenschaften nur entlang der Balkone, am Schopf, an Zäunen oder Bäumen möglich, nicht aber an der Fassade): Klematis (*Clematis vitalba* oder *C. alpina*), Efeu, Hopfen, Geissblatt (*Lonicera periclymenum*), Zimt-Rose, Alpen-Hagrose, Hunds-Rose. Exposition je nach Art. **Spaliere** (nur am Schopf möglich): Apfel, Birne, Aprikose, Pfirsich, Weinrebe. Nach Möglichkeit ProSpecieRara-Sorten verwenden (siehe Anhang). Standortwahl und Anlage je nach Art/Sorte, Spezialliteratur verwenden oder Stadtgrün Bern, Fachstelle Natur und Ökologie kontaktieren (031 321 75 28).

Pflege /
Unterhalt:

Kletterhilfen je nach Art verwenden. Durch das Entfernen der verwelkten Blüten kann bei vielen Arten die Blütezeit verlängert werden. **Hopfen:** Blatt- und Triebreite im Herbst wenn möglich stehen lassen für überwinterte Insekten und als Wuchshilfe für neue Triebe im Frühling. Spaliere: Spezialliteratur verwenden.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Pflanzung												
Schnitt/Pflege		Kletterpfl.					Spaliere			Kletterpfl.		

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Gemüsegarten

Optionales Element



Ziel-
art(en):



Anlage:

ProSpecieRara bietet eine Vielzahl von selten gewordenen Nutzpflanzen für den Garten an. Die Lage des Beetes: sonnig bis sehr sonnig, wind- und wettergeschützt. Der Gemüsegarten kann mittels Hochbeeten, Hügelbeeten oder ebenen Beeten angelegt werden. Hochbeete z.B. mit geflochtenen Zweigen oder mit Trockenmauerabschluss erstellen (vielfältiger Lebensraum). Breite eines Gemüsebeetes: max. 1.20, für die einfachere Bearbeitung mit Wegen von 30 bis 40 cm Breite getrennt.
Erstanlage des Beetes: Boden umgraben und feinkrümelig aufbereiten sowie Pflanzen- und Wurzelstücke entfernen. Für die Beetvorbereitung wird Kompost ausgebracht und oberflächlich eingearbeitet. Mischkulturen und Fruchtwechsel sorgen neben der Versorgung mit Nährstoffen und Wasser für ein gutes Gedeihen der Pflanzen.
Die Pflanzen entsprechend ihren Standortansprüchen setzen. Hierdurch entwickeln sie sich gesünder und widerstandsfähiger.

Pflege /
Unterhalt:

(siehe auch Anhang)
Keine Herbizide, keine Schneckenkörner! Falls Schneckenbefall zum Problem wird, Schneckenzaun anlegen.
Düngung mit Kompost aus dem angelegten Komposthaufen oder mit selbst angesetzter Pflanzenjauche (siehe Brennnesseln). Brennnesseljauche kann in der Vegetationsphase 3- bis 4mal punktuell ausgebracht werden.
Ein Teil des angefallenen Laubes Flächenkompostierung dünn auf das Beet aufbringen.
Die Bodenorganismen sorgen durch die Umsetzung der Nährstoffe für eine Anreicherung und Lockerung des Bodens.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Igelhaus

Optionales Element



Zielart(en):



Anlage:

Speziell präparierte Holzkiste als künstliches Winterquartier für Igel.
Hohlraum der Kiste: 30x30x30 cm, Eingang mit Durchmesser 10 cm. Ein Gang (15 cm Breite) separiert den Zugang vom Nest und schützt vor Feinden (Fuchs, Hund). Nestmaterial Stroh. Die Kiste erhält einen Deckel, der an allen Seiten ca. 15-20 cm übersteht. Kiste auf 4 Holzstücke oder 2 Leisten stellen, so dass keine Nässe aus dem Boden eindringt. Deckel mittels Folie schützen, welche senkrecht vom Dachbrett nach unten zeigt (Vermeidung Tropfkante), mit einem Stein beschweren. Zum Schutz und für natürliche Wirkung kann das Häuschen mit Zweigen und/oder Laub abgedeckt werden. Natürlichere Alternative zum Igelhaus: ein Haufen Zweige mit Laub im Garten belassen. Die verschiedenen Strukturen des Geästs bilden Zwischenräume, in die sich der Igel zurückziehen kann. Das Laub schützt vor Wind und Wetter.

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)
Igelhaus und Asthaufen an einem schattigen, windgeschützten Ort aufstellen, z.B. ein immergrüner Strauch oder die Nordseite eines Gebäudes. Auf keinen Fall der Sonne ausgesetzt, da sich sonst das Nest erwärmt und der Igel seinen Winterschlaf vorzeitig beendet. Eingang regenabgewandt ausrichten. Während des Winterschlafes Störungen unbedingt vermeiden. Erst nachdem der Igel im Frühling erwacht ist, Nestmaterial entsorgen und Kiste gründlich säubern.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

PILOTPROJEKT FRÖSCHMATT
Objektblatt



Temporäres Gewässer (z.B. bei Wasserüberlauf)

Optionales Element



Zielart(en):



Anlage:

Temporäre Gewässer bieten wertvollen Lebensraum v.a. für Amphibien, Libellen und andere Insekten. Uferzone flach ausgestalten. Das periodisch austrocknende Gewässer hat den Vorteil, dass hier keine Fressfeinde für Amphibienlarven dauerhaft vorkommen.
Standort: **Bereiche, die abseits von Schächten und Strassen liegen**, da hier Gefahren für Amphibien lauern (Fallen, Wanderbarrieren). Der Standort des Gewässers bestimmt Aussehen und Lebensraum: Zuviel Sonneneinstrahlung führt zu Veralgung und starkem Pflanzenwachstum. Laub von nahe stehenden Bäumen und Sträuchern reichert das Gewässer mit Nährstoffen an (Verschlammung).

Pflege / Unterhalt:

(siehe auch Anhang)
Kleinere Gewässer alle 1 bis 3 Jahre pflegen, um eine Verlandung sowie vollständige Beschattung durch Verbuschung zu verhindern.
Die Pflege des Gewässers (Entfernen oder der Rückschnitt von Pflanzen) erfolgt im Spätsommer/Herbst. Zu diesem Zeitpunkt haben die meisten Amphibien das Gewässer bereits verlassen oder sind mobil, um sich zurückzuziehen.

	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Erstellung												
Pflege												

Anhang

Empfohlene weiterführende Angaben zu den Elementen des Aussenraums

Allgemein zu naturnaher Gartengestaltung mit Kleinstrukturen

- Verein Grünwerk Zürich: Gartencheck www.gartencheck.ch
WWF: Grosse Vielfalt mit Kleinstrukturen https://assets.wwf.ch/custom/biodiv/pdf/PRIV_Kleinstrukturen.pdf

Altgrasstreifen, Säume

- Vogelwarte/BirdLife: Krautsäume, Borde und Altgras <http://www.ig-landschaft.ch/de/files//saeume.pdf>

Balkonbegrünung

- WWF: Lebendige Balkone und Gärten mit Wildbienen und Wildblumen http://assets.wwf.ch/downloads/priv_balkone.pdf

Extensive Wiese

- WWF: Buntes Wiesenparadies mit einheimischen Wildblumen http://assets.wwf.ch/downloads/priv_wiesenparadies.pdf
Vogelwarte/BirdLife: Extensivwiese <http://www.naturnetz-pfannenstil.ch/dynpg/upload/imgfile750.pdf>
Saatmischungen <http://www.wildstauden.ch/>

Fledermäuse

- Ökoforum Luzern: Fledermausfreundlicher Garten <http://www.oeko-forum.ch/downloads/Fledermaus-Garten.pdf>

Gemüsegarten

- Pro Specie rara: Anbauanleitung Pflanzen http://www.prospecierara.ch/uploads/media/55/anbauanleitung_klein.pdf

Gewässer

- Pro Natura: Amphibien rund ums Haus http://www.pronatura.ch/tl_files/dokumente_de/7_service_de/_prona_faltblaetter/ProNa_Faltblatt_Amphibien.pdf
WWF: Naturteich – faszinierende Lebenswelt http://assets.wwf.ch/downloads/priv_teiche_v2.pdf
Vogelwarte/BirdLife: Pfützen und Tümpel <http://www.ig-landschaft.ch/de/files//tuempel.pdf>

Hecke

- Vogelwarte/BirdLife: Heckenschnitt <http://nvfaellanden.birdlife.ch/hecken.pdf>
Vogelwarte/BirdLife: Vogelfreundlicher Garten http://www.schweizerjaeger.ch/file/732/MB_Vogelfreundlicher_Garten.pdf

Holzhaufen, Totholz

- Vogelwarte/BirdLife: Asthaufen und Wurzelteller http://www.ig-landschaft.ch/de/files//atshaufen_wurzelteller.pdf
Karch: Holzhaufen und Holzbeigen http://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/kreuzotter/doc/karch_kleinstruktur_und_holzhaufen.pdf

Igel

- Igelzentrum Zürich: Igelhaus selber bauen <http://www.izz.ch/images/Doc/igelhaus.pdf>
Igelzentrum Zürich: Igelfreundlicher Garten <http://www.izz.ch/images/Doc/Igelfreundlicher-Garten-Druck.pdf>

Kompost

Bayrisches Landesamt für Umwelt: Anleitung Kompostierung
Karch: Praxismerkblatt Eiablageplätze für Ringelnattern und andere Schlangen

http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_31_kompostierung_umsetzung.pdf

[http://www.karch.ch/files/content/sites/karch/files/Doc%20C3%A0%20t%C3%A9l%C3%A9charger/Praxismerkblatt_Kleinstruktur%20Eiablageplatz\(1\).pdf](http://www.karch.ch/files/content/sites/karch/files/Doc%20C3%A0%20t%C3%A9l%C3%A9charger/Praxismerkblatt_Kleinstruktur%20Eiablageplatz(1).pdf)

Mauersegler

Bauen & Tiere: Nistkasten für Mauersegler
Vogelwarte: Mauersegler anlocken

http://www.bauen-tiere.ch/npk/doc/e1_15_nih_msg.pdf

<http://www.vogelwarte.ch/nistkaesten-fuer-segler.html>

Neophyten (invasive)

Pro Natura: Invasive Neophyten im Garten

http://www.pronatura.ch/tl_files/dokumente_de/7_service_de/_prona_faltblaetter/ProNa_Faltblatt_Neophyten.pdf

Ruderalflächen

WWF: Trockenstandorte

https://assets.wwf.ch/downloads/priv_ruderalflaechen_1.pdf

Schmetterlinge

Pro Natura: Schmetterlinge im Garten

http://www.pronatura.ch/tl_files/dokumente_de/7_service_de/_prona_faltblaetter/ProNa_Faltblatt_Schmetterlinge.pdf

Naturama: Haltung & Zucht von Schmetterlingen

http://www.naturama.ch/bildung/bildungsdoks/brosch%C3%BCre_schmetterling.pdf

Spaliere

Pro Specie rara: div. Angaben zu Pflanzen und Tieren

<http://www.prospecierara.ch/de/home>

Steinhaufen

Bauen & Tiere: Steinhaufen für Zaueneidechse
Karch: Praxismerkblatt Steinhaufen & Steinwälle
Vogelwarte/BirdLife: Steinhaufen

http://www.bauen-tiere.ch/npk/doc/e4_05_sth_eid.pdf

http://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/kreuzotter/doc/karch_steinhaufen_und_steinwaelle.pdf

<http://www.netz.wangental.ch/pdf/steinhaufen.pdf>

Trockenmauer

Vogelwarte/BirdLife: Trockenmauern
Stiftung Umwelteinsatz Schweiz: Buch

<http://www.vnvh.ch/downloads/trockenmauern.pdf>

www.trockenmauerbuch.ch

Vögel im Garten

Vogelwarte/BirdLife: Vogelfreundlicher Garten

http://www.schweizerjaeger.ch/file/732/MB_Vogelfreundlicher_Garten.pdf

Vogelwarte/BirdLife: Winterfütterung

http://www.schweizerjaeger.ch/file/732/MB_Winterfuetterung.pdf

Wildbienen

Pro Natura: Mein Garten mit Wildbienen

http://www.pronatura.ch/tl_files/dokumente_de/7_service_de/_prona_faltblaetter/ProNa_Faltblatt_Wildbienen.pdf

Ökoforum Luzern: Wildbienen

<http://www.oeko-forum.ch/downloads/Wildbienen.pdf>

WWF: Lebendige Balkone und Gärten mit Wildbienen und Wildblumen

http://assets.wwf.ch/downloads/priv_balkone.pdf

Wildpflanzen Schweiz

Produzentenliste Schweiz (Bio-Produzenten wählen!)

<http://www.wildpflanzen.ch/index.php?cat=2&subcat=&lang=de>

